

FAMILY OF EQUIVOCATIONS, HAEGUE YANG

**AUBETTE 1928 UND
MUSEUM FÜR MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE
KUNST DER STADT STRASBOURG
8. JUNI / 15. SEPTEMBER 2013**

Pressekontakt
Service communication des musées
Julie Barth
julie.barth@strasbourg.eu
Tel.: +33/(0)3 88 52 50 15
Fax: +/33(0)3 88 52 50 42
www.musees.strasbourg.eu

1. DAS PROJEKT	SEITE 2
2. RUNDGANG	SEITE 3
3. AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)	SEITE 12
4. BIBLIOGRAPHIE (AUSWAHL)	SEITE 15
5. DER KATALOG	SEITE 18
6. RUND UM DIE AUSSTELLUNG	SEITE 20
7. DIE PARTNERFIRMA ARTRANS	SEITE 21
8. DIE PARTNER	SEITE 22
9. PRAKTISCHE HINWEISE	SEITE 23
10. PRESSE	SEITE 24

1. Das Projekt

Family of Equivocations ist die erste institutionelle Ausstellung der Künstlerin Haegue Yang in Frankreich. Die Museen der Stadt Straßburg präsentieren die Arbeiten der Künstlerin in der Aubette 1928, einem von Theo van Doesburg, Jean Arp und Sophie Taeuber-Arp in den 1920er Jahren gestalteten Vergnügungskomplex, und im Museum für moderne und zeitgenössische Kunst.

Die einzigartigen und komplexen Arbeiten von Haegue Yang wirken kraftvoll und haben zugleich eine zarte Erscheinung. Sie weisen vielfache kulturelle, gesellschaftliche und politische Bezüge auf und setzen sich auf neue Art mit den Archetypen der künstlerischen Avantgarde auseinander. Das Ergebnis ist ein sehr eigenständiges, facettenreiches Werk.

Im Ciné Dancing der Aubette ist Yangs Serie *Sonicwears* (2013) zu sehen, die von den Ausstellungsbesuchern benutzt und getragen werden sollen. Im Festsaal werden zwei *Dress Vehicles* (2012) gezeigt. Diese mobilen Skulpturen aus Aluminiumjalousien, Glöckchen, Strickwolle und Makramee erinnern an die Kostüme des *Triadischen Balletts* von Oskar Schlemmer und an die Marionetten von Sophie Taeuber-Arp und zeugen von Yangs Auseinandersetzung mit der Formensprache der Avantgarde.

Allerdings bleiben diese Zitate immer diskret und verstärken lediglich die emotionale Wirkung, die von raumgreifenden Installationen wie *Blind Curtain – Flesh behind Tricolore* (2013) ausgeht. Das aus Aluminiumjalousien bestehende Werk bildet den Auftakt der Ausstellung im Museum für moderne und zeitgenössische Kunst und ist gleichzeitig eine geeignete Einführung in Haegue Yangs Formensprache.

Die Verwendung von industriell hergestellten Produkten, der Rückgriff auf wiederverwendete Innenseiten von Briefumschlägen wie in den *Trustworthies* (fortlaufend seit 2010, eine neue, für die Ausstellung gefertigte Reihe der Collagenserie *Trustworthies* bezieht sich direkt auf die Kunst von Sophie Taeuber-Arp und Emma Kunz) und die damit verbundene poetische Annäherung an die geometrische Komposition, schaffen eine vieldeutige Spannung zwischen Alltäglichem und Außergewöhnlichem. In der fotografischen Arbeit *Gymnastics of the Foldables* (2006) verkörpert ein Wäscheständer diese Alltagspoesie. Von der Künstlerin als zentrales Motiv ihrer Komposition in Szene gesetzt, entfaltet dieser Gebrauchsgegenstand sein ganzes formales Potential. Das Objekt ist in Yangs Werk ein ganz besonderer Protagonist. Sie gibt ihm die Hauptrolle (*Non-Indépliable, azuré*, 2010), bringt seine Schönheit zur Geltung wie in der Serie der *Hardware Store Collages* (2012-2013) oder tut ihm Gewalt an wie bei den *Non-Foldings* (2013) und *Imperfections* (2010), zwei Kompositionen aus zerdrückten und verformten Origami.

In einer Zeit, da sich die Gesellschaft angesichts wirtschaftlicher, politischer und sozialer Verunsicherung neu definiert, zeugen Haegue Yangs Arbeiten von einem neuen Blick der Kunst auf die Gesellschaft. Die Künstlerin (1971 in Seoul geboren, Wohnort Berlin und Seoul) vertrat Südkorea 2009 bei der Biennale von Venedig. Sie stellte im New Museum New York (2010), im Kunsthaus Bregenz, im Aspen Art Museum, im Modern Art Oxford und im Arnolfini Bristol (2011) aus und nahm 2012 an der *DOCUMENTA (13)* in Kassel teil. Für das Haus der Kunst in München gestaltet sie im Rahmen eines jährlichen Kunstauftrags eine monumentale Installation, die bis Ende September 2013 zu sehen ist.

Zur Ausstellung erscheint der erste französisch-englische Katalog der Künstlerin. Er enthält ein Interview von Camille Giertler und Estelle Pietrzyk mit Haegue Yang, unveröffentlichte Beiträge von Patricia Falguières und Doryun Chong sowie Übersetzungen von Texten und Interviews von Anne Wagner, Binna Choi, Eungie Joo, Doryun Chong und Yilmaz Dziewior.

Kuratorin: Camille Giertler, verantwortlich für „L'Aubette 1928“

2. Rundgang

Die Ausstellung *Family of Equivocations* findet an zwei Orten statt: In der Aubette 1928, einem 1928 von Theo Van Doesburg, Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp gestalteten Vergnügungskomplex, wo Haegue Yang eine Serie von mobilen Skulpturen vorstellt, und im Museum für moderne und zeitgenössische Kunst (MAMCS), wo eine erweiterte, umfassendere Annäherung an ihr Werk präsentiert wird.

AUBETTE 1928

Haegue Yang hat für die Ausstellung in der Aubette 1928 eine Serie von performativen Skulpturen ausgewählt, passend zu diesem Ort, der einst ein Manifest der Avantgarde war und zugleich von Bewegung, Rhythmus und Tanz kündet.

Im Festsaal stellt Haegue Yang *Dress Vehicle – Zig Zag* und *Dress Vehicle – Yin Yang (2012)* aus, zwei Skulpturen aus der Serie der *Dress Vehicles*, die von der Künstlerin ab 2011 entwickelt wurden. Diese Skulpturen, eine Komposition von Aluminiumjalousien, Makramee, Strickwolle und Glöckchen, erinnern an die 1922 geschaffenen Kostüme des *Triadischen Balletts* von Oskar Schlemmer. Der Besucher ist dazu eingeladen, die Skulpturen zu durchdringen, sich ihrer zu bemächtigen und sie zum Leben zu erwecken, und so – moduliert durch die Verbindungen der verschiedenen beweglichen Teile der *Dress Vehicles* – ein fremdartiges Ballett entstehen zu lassen. Im September 2012 wurden *Dress Vehicle – Zig Zag* und *Yin Yang* zum ersten Mal in London der Öffentlichkeit vorgestellt, im Rahmen der *Tank Performances* in der Tate Modern. Danach wurden sie ein weiteres Mal, in einer von der Künstlerin überarbeiteten Form, in La Douane, dem zweiten Ausstellungsraum der Galerie Chantal Crousel in Paris, präsentiert.



Haegue Yang, *Dress Vehicle – Yin Yang*, 2012, mobile performative sculpture, aluminium Venetian blinds, powder-coated aluminium frame, magnets, knitting yarn, bells, rubber ropes, casters, 318 cm high, 310 cm diameter, Courtesy of Galerie Chantal Crousel, Paris.

Performance view at *The Tanks: Art in Action*, Tate Modern, London, 2012, photo: Kuo-Wei Lin

Im Ciné-dancing stellt Haegue Yang eine Serie von *Sonicwears (2013)* vor, Kleidungsstücke aus Glöckchen-Akkumulationen. Der Besucher wird aufgefordert, die Ponchos, Armbänder, Söckchen, Handschellen und Schals anzuziehen; durch die Bewegungen des Besuchers entsteht ein Echo, das im ehemaligen Ciné-dancing wiederhallt. Die Serie, die speziell für die Ausstellung gefertigt wurde, zitiert diskret die Arbeit von Sophie Taeuber-Arp über Kostüm und Kleidung, die in der Dada-Periode entstand. Die *Sonicwears* werden auf den von Haegue Yang dynamisch im Raum arrangierten Tischen des Ciné-dancings präsentiert.

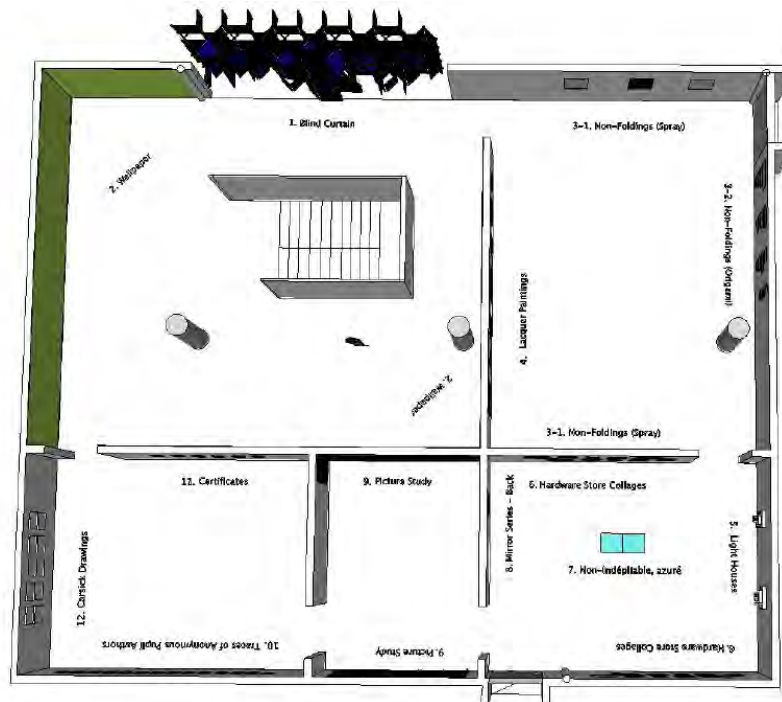


Haegue Yang, *Sonicwear – Poncho, Nickel Plated*, 2013, Nickel plated bells, rings, 60 x 82 cm, 8.90 kg, Courtesy of Galerie Chantal Crousel, Paris, photo: Studio Haegue Yang

Incarnation of Wind and Condensation (2013) ist das einzige Werk, das in der Foyer-Bar ausgestellt wird. Es besteht aus einem kleinen Tiefkühlschrank, in dem Wasserflaschen stehen, einzelne Flaschen werden herausgenommen und in regelmäßigen Abständen auf einem Holztablett über dem Tiefkühlschrank aufgestellt, vor einen Ventilator, der die Luft abwechselnd nach rechts und nach links in den Raum bläst. Es entsteht Kondensation, das Eis in der Flasche schmilzt und Tropfen gleiten an der Flasche herunter. In regelmäßigen Abständen wird die Flasche durch neue Flaschen aus dem Tiefkühlschrank ersetzt, um den Kondensationsvorgang aufrecht zu erhalten. Kondensation als Metapher hat Yang schon lange beschäftigt, so in dem zurückliegenden Ausstellungsprojekt *Condensation* im koreanischen Pavillon bei der Biennale in Venedig (2009). Die Künstlerin versuchte damit auf kleine Privatsphären bzw. verborgene Räume hinzuweisen, die normalerweise als marginal oder unbedeutend angesehen werden. Das Kondensationsprinzip soll ein direktes, wenn auch ungreifbares Kommunikationsmittel zwischen der Künstlerin und der ursprünglich von Sophie Taeuber-Arp gestalteten Foyer-Bar darstellen.

MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

ERDGESCHOSS



Eingangsbereich

Die Ausstellung wird im Eingangsbereich des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst mit **Blind Curtain – Flesh behind Tricolore (2013)** eröffnet, einer monumentalen Skulptur bestehend aus einer Konstruktion von kolorierten Jalousien, die eigens für diesen Raum geschaffen wurde. Das Werk, das auf geometrischen Prinzipien beruht, (jedes Modul misst 60 x 60 cm), steht im Dialog mit der Architektur des Museums. Es erschließt sich dem Besucher zunehmend, je weiter dieser im Raum voranschreitet. Die Perspektive ebenso wie die Wirkung, die das Werk hervorruft, abhängig vom Licht – das die Jalousien entweder durchdringt oder von ihnen abgehalten wird –, verändert sich mit dem Standpunkt des Betrachters: vor dem Eingangsbereich im Erdgeschoss, auf der Treppe oder im ersten Stock. Die Jalousie zählt zu den von Haegue Yang immer wieder verwendeten Materialien; die vielfältigen Möglichkeiten, die es bietet, werden von ihr voll ausgeschöpft.



Haegue Yang, *Blind Curtain – Flesh Behind Tricolore*, 2013, aluminium Venetian blinds, powder-coated aluminium frame, 462 x 694 x 163 cm, Courtesy of Galerie Chantal Crousel, Paris.

View of the exhibition, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

Vorraum 1

Eclectic Totemic (2013), eine von Haegue Yang zusammen mit den Grafikern OK-RM (Oliver Knight und Rory McGrath) entworfene Wandtapete, zeigt auf jeder der drei Wände des Raums vier «Totems», die nach der surrealistischen Methode des *cadavre exquis* und der Gedankenassoziationen geschaffen wurden und die wiederkehrende Gestalten im Werk von Haegue Yang darstellen. Jedes «thematische» Totem besteht aus einer Zusammenstellung von Portraitfragmenten und lässt jene „Familie von Zweideutigkeiten“ entstehen, die die Grundlage für die Arbeit der Künstlerin bildet. Bunt zusammengewürfelte Porträts von Persönlichkeiten der Literatur und des Tanzes der zwanziger Jahre, ebenso wie Hinweise auf Persönlichkeiten aus der Diaspora und dem Postkolonialismus, entfalten sich auf einem Hintergrund, der sich auf Werke von Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp oder Theo Van Doesburg bezieht.

Zwei Arbeiten von Haegue Yang „überlagern“ die Tapete. ***Non-Indépliable, azuré (2010)*** ist ein mit einem blauen Stoff überzogener Wäscheständer. Dieser Gebrauchsgegenstand, der gewöhnlich für seine praktischen Qualitäten geschätzt wird, verwandelt sich im Werk von Haegue Yang zu einem Wertgegenstand, dessen formales und symbolisches Potenzial sich die Künstlerin zu nutze macht. Auf herkömmliche Weise verwendet, steht der Wäscheständer für die Entfremdung der Hausarbeit, hier wird er jedoch in seiner blauen Stoffhülle ein potenzielles Instrument der Rebellion gegen die Norm und die Tradition. Diese Rebellion, die man für gewöhnlich im gesellschaftlichen und politischen Bereich ansiedelt, geschieht hier, ebenso bedeutsam, in einem häuslichen Kontext, und ermöglicht, diesen als dynamischen Raum der Reflexion und der Aktion zu betrachten. Durch die Umhüllung dieses Gegenstandes mit Stoff wird seine Form gewissermaßen fixiert, und zugleich wird betont, was er als abstraktes Konzept bedeutet.

Non-Foldings - Scenarios of Non-Geometric Folding (2013), eine Serie von sechs Arbeiten, die ebenfalls auf dem Hintergrund der Tapete gezeigt werden, stellt eines der Origamis, die bei der Ausführung der gesprayten Bilder mit dem Titel *Non-Folding - Geometric Tipping* verwendet wurden, in den Mittelpunkt. Um das Abbild der Origamis auf eine ebene Fläche zu übertragen, hatte die Künstlerin sie zusammengepresst und mit Farbe besprüht. Diese Origamis, die nun keine mehr waren, wurden aufbewahrt und wieder eingesetzt um ein neues Werk daraus entstehen zu lassen. Diese Serie lässt das für die ***Non-Foldings - Geometric Tipping*** angewendete Verfahren erkennen und zeigt das anfängliche Material wieder, ebenso wie das Ergebnis der verschiedenen Bearbeitungsschritte (Besprühen mit Farbe, Auswringen, Trocknen...).



Haegue Yang, *Non-Indépliable, azuré*, 2010, drying rack, fabric, 123 x 130 x 55 cm,
Courtesy of the artist, Berlin, photo: Nick Ash

Raum 1

Für diesen Raum hat Haegue Yang zwei Serien von Arbeiten ausgewählt, die sie vor mehreren Jahren begonnen hat und von denen sie hier neue Versionen vorstellt.

Die Serie der **Non-Foldings – Geometric Tipping (2013)** besteht aus zusammengedruckten und deformierten Origamis, deren Abbilder durch Übersprühen mit schwarzer Farbe auf einem weißen Blatt fixiert wurden. Durch die Zusammenstellung der verschiedenen Motive entstehen neue Konstellationen von Formen. In einer rein formalen Annäherung interessiert sich die Künstlerin hier für die Auflösung der Räumlichkeit bzw. der Dreidimensionalität eines Gegenstands, indem sie ihn als Negativ auf einem Blatt reproduziert. Diese Serie gesprühter Arbeiten, die 2004 begonnen wurde, findet hier in Straßburg zu einer neuen Form. Während sich die früheren Arbeiten über große weiße oder schwarze Bögen erstreckten, die bis zum Boden reichten, sind die sieben in Straßburg gezeigten **Non-Foldings – Geometric Tipping** gerahmt und von kleinerem Format.



Haegue Yang, *Non-Foldings*, 2013, spray paint, paper, framed, dimensions variable,
Courtesy of Kukje Gallery, Seoul

Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

Die Serie der **Lackbilder (1995-2012)**, die seit 1995 immer weiter entwickelt wurde, thematisiert den Einfluss des Kontextes und der Umgebung auf die Entstehung des Kunstwerks. Haegue Yang verwendet hier Holzplatten, die sie in ihrem Atelier oder in der Natur lagert, wo sie auf Staubschichten, Blumen, Blätter oder Regen warten. Das Werk entsteht unter der Einwirkung seiner Umgebung und der Zeit, deren Spuren durch mehrere Schichten Lack fixiert werden. Die einzelnen Arbeiten werden vervollständigt durch bestimmte von der Künstlerin hinzugefügte Elemente wie etwa Kräuter und Gewürze (Oregano, Estragon, Piment, Rosmarin, Sesam), die aus verschiedenen Ländern der Erde stammen und den geographischen und kulturellen Austausch implizieren.

Raum 2

Die Werke in diesem Saal zeigen die Auseinandersetzung Haegue Yangs mit dem Objekt. In der Serie der **Hardware Store Collages** (Baumarktcollagen), die sie 1994 begonnen hat, setzt die Künstlerin Gebrauchsgegenstände in Szene, die sie aus Baumarktkatalogen ausschneidet, zusammenstellt und aufklebt. Sie offenbart hier eine gewisse Empathie für diese Gegenstände, die in der Lage sind, uns zu dienen, und die gewöhnlich nur unter dem Gesichtspunkt ihres Nutzwertes betrachtet werden. So werden Ventilatoren, Spülbecken, Stühle oder Duschkabinen zum zentralen Motiv dieser Collagen.

Back (2006) ist eines von sechs Werken einer Serie mit dem Titel **Mirror Series (2006-2007)**. Hierbei handelt es sich um einen "umgedrehten" Spiegel, der in Augenhöhe angebracht ist, dessen reflektierende Seite jedoch der Wand zugekehrt ist, so dass es dem Betrachter unmöglich ist, sich darin zu sehen. Auch hier versucht Haegue Yang den Dingen, die man niemals sieht, Anerkennung zu zollen: Zu diesem Zweck dreht sie den Gegenstand einfach um, bzw. entzieht ihn seiner normalen Bestimmung. Der Spiegel ist hier buchstäblich in sein Gegenteil verkehrt und sein herkömmlicher Gebrauch außer acht gelassen. Nach demselben Prinzip wird das Innere von Glühbirnenschachteln zum Material für zwei **Light Houses (2013)**: Die Reliefs sind entstanden aus wiederverwerteten Glühbirnenschachteln, die Haegue Yang in großer Anzahl für ihre **Lichtskulpturen** verwendet. Diese Reliefs erinnern auf metaphorische Weise an utopische und verspielte Architektur.



Haegue Yang, *Hardware Store Collages*, 2012-2013, Hardware store catalogues, chromolux paper, framed,
Courtesy of Galerie Wien Lukatsch, Berlin, and Kukje Gallery, Seoul.

Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

Raum 3

Picture Study (2003) entstand 2003 während eines Aufenthalts der Künstlerin als Artist in Residence in einem japanischen Dorf. Im Anschluss an einen Workshop mit 19 Kindern lud Haegue Yang die jungen Teilnehmer ein, mit einer Einwegkamera ihren Alltag zu fotografieren. Da alle Kinder aus demselben Dorf stammten, fotografierten sie teilweise dieselben Orte und Personen.

Auf zwei gegenüberliegenden Wänden sind je 19 Bildreihen (1 Reihe pro Schüler) angeordnet: Eine Wand zeigt die Fotos in der Reihenfolge, in der sie von den Kindern aufgenommen wurden, während auf der gegenüberliegenden Seite dieselben Fotos von der Künstlerin auf subjektive Weise neu zusammengestellt wurden.



Haegue Yang, *Picture Study*, 2003, photographs (each 9 x 13 cm), photo corners,
Courtesy of the artist.

Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

Raum 4

Dieser Raum ist den Arbeiten von Haegue Yang gewidmet, die einem konzeptuellen Ansatz folgen. **Traces of Anonymus Pupils Authors (2001)** ist eine Serie von 16 Werken, die aus Seiten koreanischer Schulbücher entstanden sind. In den ausrangierten, von der Autorin gebraucht gekauften Büchern haben die ehemaligen Besitzer oft Spuren hinterlassen: eingekreiste, unterstrichene oder durchgestrichene Wörter, Konzepte und Titel deuten auf die Verwendung der Bücher hin. Haegue Yang hat die Texte aus den Schulbüchern gelöscht und nur die Gebrauchsspuren der Lernenden auf den Seiten belassen, so dass die ehemaligen Schüler zu anonymen Autoren eines neuen Werks werden.

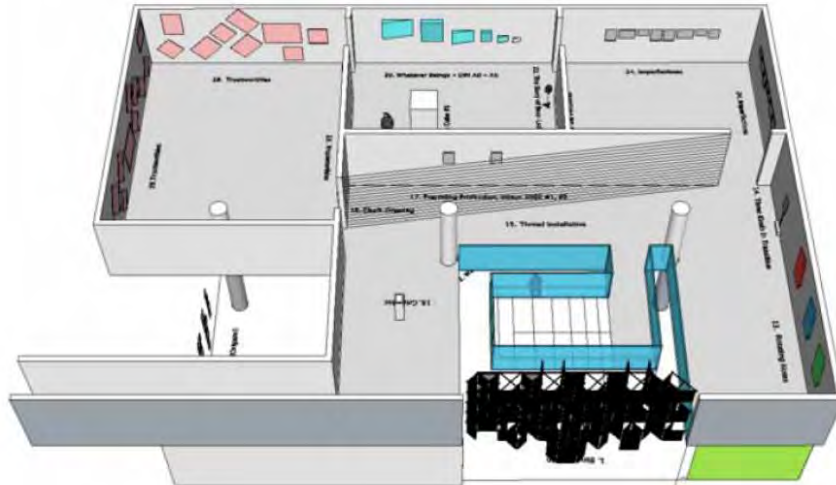
Certificates (2010-2011) besteht aus sechs Werken in Form von Zertifikaten, in denen der Künstler sich verpflichtet, dem Käufer des Werks eine persönliche Information (z.B. ein Mailbox-Passwort oder einen PIN-Code vom Bankkonto) zu übermitteln. Diese Informationen werden normalerweise geheim gehalten, was der gesellschaftlichen Norm entspricht und eine gewisse schützende Distanz zwischen den Menschen schafft. Haegue Yang will hier jedoch ein Vertrauensverhältnis zum Gegenüber herstellen, indem sie ein „Geheimnis“ mit ihm teilt. Dadurch erkundet sie zugleich das Wesen der Privatsphäre als Gegensatz zu dem, was sie durch ihre künstlerische Arbeit ans Licht bringt. Jedes der sechs Zertifikate steht für einen bestimmten Aspekt der Tätigkeit von Haegue Yang (Reisen, Kommunikation, Finanzen usw.).

Die zehnteilige Arbeit **Carsick Drawings (2006)** entstand während Haegue Yangs zweitem Aufenthalt als Artist in Residence in Akiyoshidai (Japan). Die Region, die für ihre prähistorischen Stätten bekannt ist, ist ein ausgedehntes ländliches Gebiet fern jeder Großstadt. Die Künstlerin fuhr oft mit dem Bus über schlechte Straßen. Auf diesen Fahrten umrandete sie mit einem Bleistift bestimmte Textabschnitte einer lokalen Zeitung, wobei auf den holperigen Straßen der Bleistift oft von der Spur abkam. Diese Zeichnungen sind gewissermaßen eine „Karte“ der Busreisen, die die Künstlerin unter schwierigen Bedingungen absolvierte. Darüber hinaus stehen sie metaphorisch für die räumliche Isolation der Bevölkerung dieser japanischen Provinz und für die sprachliche Isolation der Künstlerin. Die Zeichnungen zeugen durch ihre verwackelten Linien von Haegue Yangs physischer Erfahrung und illustrieren unterschwellig die intellektuelle und soziale Distanz, die durch die geografische Entfernung entsteht. Diese Serie wird in Straßburg erstmals ausgestellt.



Haegue Yang, *Carsick Drawings*, 2006, Ink, tracing paper, framed, 10 pieces, each 65 x 47.6 cm, Courtesy of the artist.
Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

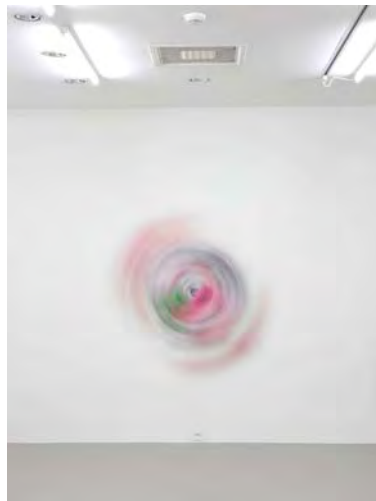
OBERGESCHOSS



Vorraum 2

Die fünf **Rotating Notes (2010)** im Vorraum nach der Treppe sind drehbare Stahlstrukturen, die an der Wand hängen. Mit Magneten sind „Notizen“ an ihnen befestigt, d.h. Texte, Bilder und Fotos zu Themen, die das Interesse der Künstlerin geweckt haben, wie etwa das Leben und Werk von Marguerite Duras oder die Biografie der Grünen-Gründerin Petra Kelly. Die **Rotating Notes** können vom Ausstellungsbesucher zum Drehen gebracht werden, so dass der Inhalt der Notizen nicht mehr erkennbar ist und der Besucher den Sinn des Werks gewissermaßen „verlernt“.

Three Kinds in Transition (2008) zeigt eine Aneinanderreihung von Bildern. Auf dem ersten ist ein Globus zu sehen, der sich nach und nach wandelt: Er beginnt zu leuchten, erlischt wieder und verblasst zu einer bloßen Kugel, die ihrerseits zu einem kantigen Motiv und schließlich zu einer Origami-Figur wird.



Haegue Yang, *Rotating Notes*, 2010, powder coating, steel sheet, ball bearings, magnets, notes, 5 pieces, each 150 x 120 cm, Courtesy of Galerie Wien Lukatsch, Berlin.

Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

In der Folge der Ausstellung werden Werke gezeigt, die Haegue Yangs Interesse für Geometrie und Abstraktion veranschaulichen.

39,24 m3 (2013) ist eine Installation aus roten Wollfäden, die im Abstand von 10 cm von einer Wand des Ausstellungsraums zur anderen gespannt sind. Die Installation überlagert ein anderes Werk, **19,62 m2 (2013)**, eine rote Kreidezeichnung, die die übereinanderliegenden Linien auf der Wand im Hintergrund wieder aufnimmt. Hierdurch entsteht eine optische Täuschung, die den Eindruck von Bewegung erweckt. An derselben Wand hängen zwei Fotos mit dem Titel **Practicing Profession, Minus 2002 #1 and #2 (2002-2011)**, die Fotoarbeiten dokumentieren zwei Performances von Haegue Yang in Paris, produziert für die Ausstellung *40 Jahre: Fluxus und die Folgen* in Wiesbaden 2002. Haegue Yang trägt in verschiedenen Situationen (darunter die Performance) einen maßgeschneiderten Anzug, um den Einfluss dieser Kleidung in den einzelnen Situationen zu testen und zu beurteilen.

Das Künstlerbuch **Grid Bloc (2000)**, das im Jahr 2000 mit Unterstützung der Galeristin Barbara Wien entstand, ist in einem Schaukasten ausgestellt und dient als Einstimmung auf die folgenden Räume, die sich mit dem Thema Geometrie befassen. **Grid Bloc** ist ein 13-seitiges Heft, das Millimeterpapier in verschiedenen Varianten und Farben enthält. Haegue Yang versteht dieses Werk als Reaktion auf und als Widerspruch und Widerstand gegen die Industrienormen, die Millimeterpapier nur in bestimmten Farben zulassen. Es handelt sich also um nicht normgerechtes Papier, wofür die Künstlerin ihre eigene Norm erstellen will. **Grid Bloc A3** aus dem Jahr 2013 beruht auf demselben Grundgedanken, ist jedoch im A3-Format ausgeführt. **Week on Two Pages Diary** ist ein älteres Werk aus dem Jahr 1999, das im Rahmen einer Ausstellung in Hamburg entstand. Auch hier wird ein streng genormter Gegenstand – und zwar ein Terminkalender – seines Standardformats beraubt. Firmenlogos, Feiertage und typografische Regeln werden verändert, um ein Zeichen des Widerstands gegen das Diktat der Industrienorm zu setzen.

In den Vitrinen werden auch fünf kleine Skulpturen gezeigt: **Roll Cosies – Cash Register Rolls, 50 Meter (2012)**. Sie sind aus den Papierrollen gefertigt, die für Kassenzettel verwendet werden, und hier liebevoll in Wolle bzw. gehäkelte Spitze eingewickelt sind.

Raum 5

Ein ganzer Raum ist den **Trustworthies** gewidmet, Collagen aus den Innen- bzw. Rückseiten von Briefumschlägen und Millimeterpapier.

Die erste Arbeit **Diagonal Composition in Flow – Trustworthy #183 (2013)** erstreckt sich über drei Wände und hat einen diagonalen Aufbau, der an das Ciné-dancing der Aubette erinnert. Die rechteckigen Collagen dieser Serien wurden ausschließlich aus den Rückseiten von Briefumschlägen gefertigt; eine Seite wurde gerissen (was an Hans Arps Arbeit mit zerrissenem Papier erinnert) und die andere sauber geschnitten. Durch die Anhäufung und Überlagerung von Papierstücken aus verschiedenenfarbigen Umschlägen entstehen abstrakte geometrische Motive. Das bedruckte, farbige, schwarze oder weiße Material ermöglicht die unterschiedlichsten Zusammenstellungen innerhalb der Komposition.

Die zweite Arbeit **Central Composition in Explosion – Trustworthy #184 (2013)** – auf der gegenüberliegenden Wand – beinhaltet achteckige Formen aus Umschlag-Rückseiten und verschiedenen Typen von Millimeterpapier. Wie häufig in ihrer Arbeit schenkt Haegue Yang hier industriell gefertigten Materialien, die gewöhnlich nach Gebrauch keinerlei Beachtung mehr finden, ein neues Leben. Die ursprünglich als Einzelwerke konzipierten **Trustworthies** werden durch die Zusammenstellung an der Wand zu einer dynamischen Komposition: Von einer Collage zur anderen entsteht eine kontinuierliche Linie, und die Gesamtansicht spiegelt die Geometrie der Einzelwerke wider. Die Serien nehmen auf das Dekor der Aubette ebenso Bezug wie auf die Arbeiten von Sophie Taeuber-Arp und Emma Kunz.



Haegue Yang, *Central Composition in Explosion – Trustworthy #184*, 2012-2013, various envelope security patterns, framed, 11 pieces either 98.1 x 98.1 or 68.1 x 68.1 cm each, Courtesy of Galerie Chantal Crousel, Paris.
Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

Raum 6

Whatever Beings (2011) ist eine Serie von zwölf Holzreliefs, deren Größe den standardisierten A-Papierformaten entspricht. 1922 legte das Deutsche Institut für Normung (DIN) das A-Format fest, das von 42 Ländern in aller Welt übernommen wurde. 1975 wurde es durch die Norm ISO 216 zu einem internationalen Standard. Heute ist die A-Norm als weltweit meistverwendetes Papierformat maßgeblich für die gesamte Produktion der Papier-, Schreib- und Bürowarenindustrie. Die zwölf rechteckigen Reliefs im Format A0 bis A5 sind insofern nicht normgerecht, als jeweils eine Seite um 10° gegen eine waagerechte oder senkrechte Achse geneigt ist. Auf zwei gegenüberliegenden Wänden angeordnet, werden die Standardmaße zu Kunstwerken. Die Ausstellung der weißen Skulpturen auf weißem Hintergrund bringt die Ecken und Kanten geradezu zum „Strahlen“ und verleiht der Serie eine gewisse formale Kraft.



Haegue Yang, *Whatever Beings* – A0, A1, A2, A3, A4, A5, 2011, MDF, filler and white paint, 12 pieces, dimensions according to the sizes of the international paper standard, Courtesy of the artist.

Installation view, MAMCS, Strasbourg, 2013, photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

In der Mitte des Raums befindet sich **Site Cube #1 (2010-2011)**, ein minimalistischer Würfel aus Metallgitter, der Kerzen und Lampen enthält. Das Werk bietet einen interessanten Kontrast zwischen seinem Äußeren (dem Gitter, das für Abgrenzung steht) und dem nur teilweise sichtbaren Inneren (den Kerzen, die etwas Zartes, Sanftes ausstrahlen).

Das Klangwerk **The Story of a Bear-Lady in a Sand Cave (2009-2011)** stellt in einer einzigen Erzählung die Geschichte zweier Frauen vor. Die erste ist *Die Frau in den Dünen*, ein Roman des japanischen Schriftstellers Kobo Abe: Ein Reisender kommt in ein Dorf, wo er von einer Frau in einem Sandloch gefangen gehalten wird. Die zweite Erzählung befasst sich mit dem Mythos von der Gründung Koreas: Ein Bär und ein Tiger baten den Sohn des Himmelsgottes, sie in Menschen zu verwandeln. Bevor ihnen dies gewährt wurde, sollten sie sich für 100 Tage in eine finstere Höhle zurückziehen und nur von Kräutern ernähren. Der Tiger gab nach 20 Tagen auf, der Bär aber hielt durch und wurde in eine Frau verwandelt. Sie heiratete den Sohn des Himmelsgottes und gebar einen Sohn, Dangun, den Gründer Koreas. Haegue Yang schafft eine Parallele zwischen den beiden Frauengestalten, die beide täglich mit widrigen Lebensumständen zu kämpfen haben (die Bärenfrau darf nur Kräuter essen und muss sich vor dem Treibsand in der Höhle in Acht nehmen). Weiblichkeit und Animalität sind zwei wesentliche Aspekte der Erzählung, die sich als Metapher für die meist unbemerkt bleibende, selbstlose Aufopferung mancher Frauen versteht.

Raum 7

Im letzten Ausstellungsraum werden zwei Fotoserien vorgestellt.

Gymnastics of the Foldables (2006) zeigt einen Wäscheständer, der von der Künstlerin „in verschiedenen Positionen“ fotografiert wurde. Die bizarre Choreografie enthüllt das Formenpotential dieses Gebrauchsgegenstands. Darüber hinaus erinnert sie entfernt an Rudolf Steiners Eurythmiefiguren und lädt somit zu einer Interpretation nach anthroposophischen Gesichtspunkten ein. **Imperfections (2010)** besteht aus Fotografien „fehlerhafter“ Origami-Figuren. Die Fehler und Beschädigungen wurden von der Künstlerin bewusst erzeugt und beabsichtigen eine formale Neuinterpretation der Motive, die sich normalerweise gerade durch ihre Perfektion auszeichnen.



Haegue Yang, *Imperfections* – *Wrinkly-Beak Says O and E*, 2010, c-prints framed, 54 x 81 cm, Courtesy of Galerie Wien Lukatsch, Berlin.

Photo: Musées de la Ville de Strasbourg, Mathieu Bertola

3. Ausstellungen (Auswahl)

BIOGRAFIE

Haegue Yang ist 1971 in Seoul geboren.
Sie lebt und arbeitet in Berlin und Seoul.

- 1994 B.F.A. (Bachelor of Fine Arts) Seoul National University, Fine Arts College in Seoul, Südkorea
1999 Meisterschülerin an der Städelschule Frankfurt am Main, Deutschland

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 (Bevorstehend) Henry Art Gallery, Seattle, USA
(Bevorstehend) *Honesty Printed on Modesty*, Singapore Tyler Print Institute, Singapore*
(Bevorstehend) Bergen Konsthall, Bergen, Norwegen
(Bevorstehend) Glasgow Sculpture Studios, Glasgow, Schottland *
(Bevorstehend) *Équivoques*, Aubette 1928 / Musée d'Art moderne et contemporain, Strasbourg, Frankreich *
Ovals and Circles, Galerie Chantal Crousel, Paris, Frankreich
Art Wall: Haegue Yang, The Institute of Contemporary Art, Boston, USA
- 2012 *Der Öffentlichkeit – von den Freunden Haus der Kunst*, Haus der Kunst, München, Deutschland *
Ajar, La Douane, Galerie Chantal Crousel, Paris, Frankreich
Roll Cosies, Kunsthalle Marcel Duchamp, Cully, Schweiz
The Tanks: Art in Action, Tate Modern, London, Großbritannien
Multi Faith Room, Greene Naftali Gallery, New York, USA
- 2011 *Escaping Things and Words*, Haegue Yang, Rivane Neuenschwander, Kunsthalle Lingen, Lingen, Deutschland
The Art and Technique of Folding the Land, Aspen Art Museum, Aspen, Colorado, USA *
The Sea Wall: Haegue Yang with an inclusion by Felix Gonzalez-Torres, Arnolfini, Bristol, Großbritannien
Teacher of Dance, Modern Art Oxford, Oxford, Großbritannien *
Arrivals, Kunsthhaus Bregenz, Bregenz, Österreich *
- 2010 *Voice and Wind*, New Museum, New York, USA
Voice Over Three, Artsonje Center, Séoul, Südkorea *
Closures, Galerie Wien Lukatsch, Berlin, Deutschland
- 2009 *Integrity of the Insider*, Walker Art Center, Minneapolis, USA
Condensation, Pavillon de la Corée du Sud, 53. Venedig Biennale, Venedig, Italien *
- 2008 *Symmetric Inequality*, Sala Rekalde, Bilbao, Spanien *
Asymmetric Equality, REDCAT, Los Angeles, USA *
Siblings and Twins, Portikus, Frankfurt am Main, Deutschland *
Hamburger Kunsthalle, Galerie der Gegenwart, Hamburg, Deutschland
Lethal Love, CUBITT, London, Großbritannien
- 2007 *Unpacking Storage Piece*, Haubrokshows, Berlin, Deutschland *
Foxed in the Forest, Dépendance, Bruxelles, Belgien
Remote Room, Galerie Barbara Wien, Berlin, Deutschland
- 2006 *Sadong 30*, Incheon, Südkorea *
Unevenly, BAK, basis voor actuele kunst, Utrecht, Niederlande *

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 (Bevorstehend) *I KNOW YOU*, Museum of Modern Art Ireland, Dublin, Großbritannien
(Bevorstehend) Kleinplastik Triennial, Fellbach, Deutschland
Vom Eigensinn der Dinge, KA110/Raum für Kunst. Arthema Foundation, Dusseldorf, Deutschland
Nur hier. Sammlung zeitgenössischer Kunst in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Auswahl der Ankäufe von 2007 bis 2011, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Deutschland *
How to write I, Galerie Wien Lukatsch, Berlin, Deutschland

- 2012 *Lieber Aby Warburg. Was tun mit Bildern?* Museum für Gegenwartskunst Siegen, Siegen, Deutschland *
- West China Art Biennale, TianYe Art Museum, Yinchuan, China *
- Inside Out and from the Ground Up*, Museum of Contemporary Art Cleveland (MOCA), Cleveland, USA
- Sense and Sustainability. Urdaibai Art 2012*, Urdaibai Natural Reserve, Gernika, Bermeo, Spanien *
- dOCUMENTA (13), Kassel, Deutschland *
- DLA Was / For You*, Muzeum Sztuki, Lodz, Polen *
- 2011 *Berlin 2000-2011: Playing among the Ruins*, Museum of Contemporary Art Tokyo, Tokyo, Japan *
- Kunst und Philosophie*, n.b.k. – Neuer Berliner Kunstverein, Berlin, Deutschland
- Tell Me Tell Me: Australian and Korean Art 1976-2011*, National Art School Gallery, Sydney, Australien (Dann in National Museum of Contemporary Art, Séoul, Südkorea) *
- The Spiral and the Square. Exercises in Translatability*, Bonniers Konsthall, Stockholm, Schweden (Dann in Trondheim Kunstmuseum, Trondheim, Norwegen; SKMU, Sørlandets Kunstmuseum, Kristiansand, Norwegen) *
- Folding: The Art of Simplicity*, KCDF Gallery, Séoul, Südkorea *
- Nach Abschluss der Reise*, Kunst-Werke, Berlin, Deutschland
- A Wedding*, Para/Site Art Space, Hong Kong, China
- Human Nature: Contemporary Art from the Collection*, LACMA – Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles, USA
- Air Hole: Another Conceptualism from Asia*, The National Museum of Art, Osaka, Japan
- 2010 *10000 Lives*, 8 Gwangju Biennale, Gwangju, Südkorea
- Workers Leaving the Workplace*, Muzeum Sztuki, Lodz, Polen*
- The Pursuer*, Greene Naftali Gallery, New York, USA
- The New Décor*, Hayward Gallery, London, Großbritannien (Dann in Garage CCC – Center for Contemporary Culture, Moskau, Rußland) *
- Oh! Masterpieces*, Gyeonggi Museum of Modern Art, Ansan, Südkorea *
- Squatting. erinnern, vergessen, besetzen*, Temporäre Kunsthalle Berlin, Berlin, Deutschland*
- Intro Motion Ditch*, Art Sheffield, S1 Artspace, Sheffield, Großbritannien
- 2009 *Horizontale Durchlässigkeiten*, Alte Fabrik, Rapperswil, Schweiz *
- Monument to Transformation*, City Gallery Prag, Prag, tschechische Republik (Dann in Centro Cultural Montehermoso, Vitoria-Gasteiz, Spanien) *
- Sequelism Part 3: Possible, Probable, or Preferable Futures*, Arnolfini, Bristol, Großbritannien
- Your Bright Future: 12 Contemporary Artists from Korea*, LACMA – Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles, USA (Dann in Museum of Fine Arts, Houston, USA) *
- Making Worlds*, 53. Venedig Biennale, Venedig, Italien *
- Assume Nothing: New Social Practice*, Art Gallery of Greater Victoria, Victoria, Canada
- 2008 *50 Moons of Saturn*, 2nd Torino Triennale, Turin, Italien *
- Zeitblick. Ankäufe der Sammlung Zeitgenössische Kunst der Bundesrepublik Deutschland 1998-2008*, Martin-Gropius-Bau, Berlin, Deutschland *
- Eurasia. Geographic cross-overs in Art*, MART – Museo di Arte Moderna e Contemporanea di Trento e Rovereto, Rovereto, Italien *
- Life On Mars*, 55th Carnegie International, Pittsburgh, USA *
- Open / Invited e v+ a 2008 – too early for vacation*, e v+ a – exhibition of visual art, Limerick, Irland *
- Der grosse Wurf – Faltungen in der Gegenwartskunst*, Museum Haus Lange / Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld, Deutschland *
- 2007 *Anyang Public Art Project (APAP)*, Anyang, Südkorea *
- Tomorrow*, Artsonje Center & Kumho Museum, Séoul, Südkorea *
- Brave New Worlds*, Walker Art Center, Minneapolis, USA (puis à la Fundación/Colección Jumex, Mexico City, Mexiko) *
- Made in Germany*, Kestnergesellschaft, Hanovre; Sprengel Museum, Hanovre and Kunstverein Hannover, Hanover, Deutschland *
- Kunstpreis der Böttcherstrasse 2007*, Kunsthalle Bremen, Bremen, Deutschland *
- Modelle für Morgen: Köln*, European Kunsthalle, Köln Deutschland *
- 2006 *Political Design, Design of Politics*, Zero One Design Centre, Séoul, Südkorea *
- Personal Affairs. Neue Formen der Intimität*, Museum Morsbroich, Leverkusen, Deutschland*
- Como Viver Junto – How to Live Together*, 27. São Paulo Biennial, São Paulo, Brasilien *

* Ausstellungskatalog

WERKE IN SAMMLUNGEN (Auswahl)

Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig, Deutschland
Kulturstiftung des Bundes, Halle an der Saale, Deutschland
Kunsthalle Hamburg, Deutschland
Kunstmuseum Stuttgart, Deutschland
Sammlung Haubrok, Berlin, Deutschland
Westfälisches Landesmuseum, Münster, Deutschland
Leeum, Samsung Museum of Art, Séoul, Südkorea
National Museum of Contemporary Art, Südkorea
Explum, Murcia, Spanien
Bristol's Museums, Galleries & Archives, Bristol, Großbritannien
Muzeum Sztuki, Lodz, Polen
BSI Art Collection, Schweiz
Carnegie Museum of Art, Pittsburgh, USA
Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles, USA
Museum of Modern Art, New York, USA
Solomon R. Guggenheim Museum, New York, USA
The Museum of Fine Arts, Houston, Texas, USA
Walker Art Center, Minneapolis, Minnesota, USA
Zabludowicz Collection

4. Bibliographie (Auswahl)

DIE WICHTIGSTEN VERÖFFENTLICHUNGEN

2013

Grid Bloc A3

In collaboration with Jeong Hwa Min
Cover design by Studio Manuel Raeder
Published by Wien Lukatsch, Berlin and Bom Dia Boa Tarde Boa Noite, Berlin
48 pages, edition of 1000 copies

2012

The Malady of Death_Monodrama with Jeanne Ballbar

Ed. by Haegue Yang
Texts by Carolyn Christov-Bakargiev, Andria Hickey, Sylbee Kim and Marcus Steinweg
Exh. Cat. dOCUMENTA(13) / Kassel 2012, 40 pages

Haegue Yang: Wild Against Gravity

Ed. by Ryan Shafer and Emily Smith
Exh. Cat. Modern Art Oxford and Aspen Art Museum, Oxford / Aspen 2012.
Hard back, 190 pages

2011

Haegue Yang: Arrivals

Catalogue raisonné
German/English
Ed. by Yilmaz Dziewior
Design: Yvonne Quirnbach, Berlin
With contributions by Anders Kreuger, Yilmaz Dziewior, commentaries on the works by Marina Vishmidt, editing and compilation by Katharina Schwerendt
approx. 232 pages, 18 x 23 cm, Hardcover

Haegue Yang: PAPER CONTROL

Ed. by Pamela Johnson, Kathleen McLean
Design direction by Emmet Byrne
Designed by Ryan G. Nelson, Abi Chase

2010

Haegue Yang: Voice Over Three

Ed. by Samuso and Hyunsilmunwha
Korean, 88 pages, 230 x 170 mm.
Designed by Jinyeol Jung
Published by Samuso, Seoul and Hyunsilmunwha, Seoul

Haegue Yang: Siblings and Twins

Ed. by Melanie Ohnemus. With contributions by Doryun Chong, Bart van der Heide and Melanie Ohnemus. 60 pages.
Designed by Manuel Raeder, Berlin
Published by Portikus, Frankfurt am Main

2009

Condensation: Haegue Yang

Ed. by Eungie Joo. English/Korean, conversation between Haegue Yang and Eungie Joo and by artists Young Whan Bae, Gimhongsok, siren eun young jung, Beom Kim, and Chan-Kyong Park, by curator Jee-sook Beck, by architect Kunyoung Cho, and the legendary art collective Reality and Utterance. 320 pages, 170 color and 35 b/w images, 17,5x24,5 cm, softcover.
Designed by Sungyeol Kim, baan graphics, Seoul
Published by Arts Council Korea, Seoul and Wiens Verlag, Berlin

Haegue Yang: Melancholy Is a Longing for the Absoluteness

Korean, 264 pages, 556g, 170 x 230 mm
Designed by Jinyeol Jung
Published by Samuso, Seoul and Hyunsilmunwha, Seoul

Haegue Yang: Symmetric Inequality

Ed. by Leire Vergara. With the contributions by Max Andrews, Jie-Hyun Lim, Bart van der Heide, Pablo Lafuente, Asier Mendizabal, Melanie Ohnemus, Leire Vergara and Haegue Yang.

Basque, Spanish and English, 352 pages

Designed by Katie Hanburger et Gail Swanlund

Published by Sala Rekalde, Bilbao

2008

Haegue Yang: Asymmetric Equality

Bilingual English/German with contributions by Clara Kim, Eungie Joo, Marcus Steinweg, Doryun Chong and Haegue Yang.

216 pages, 4 colours

Designed by Katie Hanburger, Gail Swanlund and Jon Sueda

Translation by Clemens Krümmel

Published by California Institute of the Arts/REDCAT and Sala Rekalde, Bilbao

The Malady of Death

Text by Park Jun-sang and Haegue Yang

Ed. by de Yumi Kang

Translation by Doryun Chong (Korean to English), Heekyoung Chung (French to Korean)

Designed by Metahaven, Na Kim

Published by Insa Art Space of the Arts Council Korea

2007

Community of Absence

Revolver-Archiv für Aktuelle Kunst, Frankfurt am Main, 2007

BAK, basis voor actuele kunst, Utrecht, Netherlands, 2007

Text by Binna Choi, Lars Bang Larsen and Nina Moentmann

Designed by Manuel Raeder, Berlin

Sadong 30

Wiens Verlag, 2006

Text by de Hyunjin Kim and interview by Jangun Kim with Haegue Yang and Hyunjin Kim

Design: Byul, Seoul

English and Korean

Unpacking Storage Piece

Wiens Verlag, Berlin, 2007

Design: Manuel Raeder, Berlin

Text by Raimar Stange, interview by Raimar Stange with Haegue Yang and Axel Haubrok

German and English

2004

The Pages

Revolver-Archiv fuer Aktuelle Kunst, Frankfurt am Main, 2004

Design: Maureen Mooren and Daniel van der Velden, Amsterdam

German and English

2002

Blink

Artsonje Center, Seoul 2002

Text by Sungwon Kim

Design: Hyunjin Paik

Korean and English, 44 pages

Luft und Wasser

Dresdner Bank, Frankfurt am Main, 2002

Text by Isabel Podeschwa

Design: Wolfgang Breuer and Achim Reichert

German and English, 16 pages

Kunst und Technik

Dielmann Verlag, Frankfurt am Main 2002
Texte de Anja Casser
Design: Ade Hauser Lacour, Frankfurt am Main
German and English, 48 pages, 24,5 x 21,5 cm

2001

Grid bloc

Cover design: Achim Reichert
13 pages, offset, 500 copies, DIN A 4, 2000

Sonderfarben

Katalog 1998-2001
Wiens Verlag, Berlin 2001
Text by Meike Behm, Martin Pesch, Jochen Volz and Peter Lütje
Design: Ade Hauser Lacour, Frankfurt am Main
German and English, 72 pages

2000

Week on Two Pages Diary

Concept: Haegue Yang
Design: Wolfgang Breuer
Offset, 300 copies, 9.5 x 17 cm, 54 pages, 1999

5. Der Katalog

DER KATALOG:

Family of Equivocations, Haegue Yang

Éditions des Musées de la Ville de Strasbourg

ca. 240 Seiten

ISBN: 978-2-35125-103-4

Vertrieb: Le Seuil/Volumen

Gemeinschaftswerk unter Leitung von Haegue Yang und Camille Giertler

Preis: ca. 32.- €

Zu der Ausstellung *Équivoques* erscheint ein zweisprachiger Katalog (Französisch und Englisch) mit dem Titel *Family of Equivocations*. Das Katalogdesign übernahmen Oliver Knight und Rory McGrath von der Agentur OK-RM mit Unterstützung der Galerie Chantal Crousel.

Der Katalog umfasst drei Teile: Der erste Teil behandelt die Straßburger Ausstellung und besteht aus einem Einleitungstext von Camille Giertler, einem Essay von Patricia Falguières über Haegue Yangs künstlerisches Schaffen, einem Interview mit der Künstlerin von Camille Giertler und Estelle Pietrzyk sowie Bildern der Ausstellung. Den zweiten Teil bildet das *Small Dictionary* von Doruyn Chong, eine 2008 begonnene Sammlung thematisch geordneter Einträge über das Werk Haegue Yangs, die hier um sechs neue Stichwörter ergänzt wird. Der letzte Teil enthält ältere Texte und Interviews, die das französische Publikum mit Haegue Yangs Schaffen vertraut machen sollen. Die Beiträge sind von Anne Wagner, Binna Choi, Eungie Joo, Doryun Chong und Yilmaz Dziewior.

AUSZÜGE AUS DEM KATALOG:

Interessenkonflikt: Haegue Yangs Werk als postmoderne Synthese

Camille Giertler

Haegue Yangs Werk beruht auf einem vielschichtigen System von Bezügen, die teilweise auf Formen der Moderne verweisen. Die Künstlerin wurde 1971 in Korea geboren und absolvierte einen Teil ihrer Ausbildung in Deutschland. Ihre künstlerische Arbeit, die Mitte der 90er Jahre begann, weist einen greifbaren Bezug zur Avantgarde auf, doch dieses Verhältnis gestaltet sich durch die Ernüchterung und die Wertekrise der Postmoderne bewusst distanzierter und komplexer. Haegue Yang erscheint als Kind beider Welten, indem sie die poetisch-utopischen Bestrebungen der Avantgarde mit der erzwungenen Nüchternheit der Gegenwartskunst vereint. Diese Dichotomie äußert sich in ihrem Werk durch eine Art Synthese des künstlerischen Erbes der Moderne, bereichert durch eine Sinnsuche, die nur als Produkt unserer Zeit und ihres Geschehens gewertet werden kann. [...]

Einige jüngere Skulpturserien befassen sich näher mit dem Thema der Bewegung oder der potenziellen Bewegung – sei es in Gestalt der geometrischen Variation bei Werken auf Papier oder durch das Inbewegungsetzen von Objekten. 2011 war ein ganzes Stockwerk der Ausstellung *Arrivals*¹ im Kunsthaus Bregenz der monumentalen Installation *Warrior Believer Lover* gewidmet. Strawinskis *Sacre du printemps*, geradezu ein Inbegriff der Moderne und ihrer problematischen Rezeption durch das Publikum, lieferte den musikalischen Hintergrund für dreiunddreißig menschenförmige Lichtskulpturen, die in drei Kategorien (Einzelfiguren, Paare und Gruppen) eingeteilt waren und starren, doch potenziell sich bewegenden Tänzern in einem bizarren Ballett glichen. Auch die Ausstellung *Teacher of Dance*², die 2011 im Modern Art Oxford gezeigt wurde, befasst sich mit diesem Thema. Ihr Titel verweist explizit auf den Esoteriker Georges Gurdjieff, der in den 20er Jahren das „Institut für die harmonische Entwicklung des Menschen“ gründete und dessen Bewegung einschließlich ihrer spirituellen Dimension von Haegue Yang in Frage gestellt wird. Die Arbeit zu diesem Thema ist ein Aspekt von Haegue Yangs allgemeinem Interesse für jegliche Form von theoretischer Beschäftigung mit Bewegung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, von Emile Jacques-Dalcroze über Rudolf Laban bis zu Rudolf Steiner. Anlässlich dieser Ausstellung entwickelte die Künstlerin die ersten *Dress Vehicles*, eine Reihe performativer Skulpturen mit einer komplexen Struktur aus Jalousien, die von den Kostümen des 1922 in Stuttgart uraufgeführten *Triadischen Balletts* von Oskar Schlemmer inspiriert sind. Das Publikum kann die einzelnen Skulpturen in

¹ *Arrivals*, Kunsthaus Bregenz, 22. Januar – 3. April 2011.

² *Teacher of Dance*, Modern Art Oxford, 10. Juni – 4. September 2011.

Bewegung setzen und somit eine eigene Choreografie erstellen, wobei die Bewegungsfähigkeit jedoch durch die steife Struktur eingeschränkt ist. In Straßburg setzt Haegue Yang diese Serie mit *Yin Yang* und *Zig Zag* fort, zwei *Dress Vehicles*, die im Festsaal der Aubette zu sehen sind und somit Bewegung in einen Raum bringen, der in den 20er Jahren als Ballsaal diente. Struktur und Dekor der *Dress Vehicles* sind komplexer geworden: Die neuen Skulpturen bestehen aus getrennten Ober- und Unterteilen, deren Metallstrukturen das Ergebnis eines komplexen Montagevorgangs sind. Auch die Verkleidung ist vielschichtiger: Zusätzlich zu den Jalousien verwendet die Künstlerin heute aus Wolle gestrickte Elemente und Makramee. Die Aktivierung der Skulpturen ist im Rahmen der Ausstellung ebenso möglich wie bei Performances, wo die Bewegung der *Dress Vehicles* mit Lichteffekten interagiert, die an Schlagzeustrhythmen gekoppelt sind (wie im September 2012 in der Tate Modern³). Diese Skulpturen befassen sich mit Bewegungen des menschlichen Körpers, doch Haegue Yang interessiert sich auch für mechanische Bewegung. Im Sommer 2012 entstand die wunderschöne Installation *Approaching: Choreography Engineered in Never-Past Tense*, die auf einem nicht mehr genutzten Gleis des Hauptbahnhofs in Kassel⁴ präsentiert wurde. Die Jalousien in verschiedenen, auf die Architektur des Bahnhofs abgestimmten Grautönen waren abwechselnd senkrecht und waagrecht angeordnet und konnten mit Hilfe kleiner, fast lautloser Motoren herauf- und heruntergelassen werden. Dieses bewegliche Werk birgt eine unendliche Zahl formaler Möglichkeiten und ermöglicht eine immer wieder neue Sicht auf die umgebende Architektur. [...]

Eine Tanzstunde in der Aubette Patricia Falguières

Es heißt mitunter, Sophie Taeuber-Arp habe den „zweitrangigen“ Charakter ihrer künstlerischen Techniken, wie Tanzen, Sticken und Weben, ganz bewusst und voll akzeptiert. Sie nutzte diese Techniken für ihre plastische Arbeit, die wiederum die „edelste“ aller Künste – die Malerei – bereicherte⁵. Dies sicherte Sophie Taeuber-Arp eine bedeutende Stellung unter den Pionieren der Abstraktion. Diese Bejahung der „Zweitrangigkeit“ ist sicher etwas, was Yang mit Taeuber-Arp gemein hat. Doch während Taeuber-Arp sich gegen die „wichtigen“ heroischen, „männlichen“ Figuren wandte, die im Ersten Weltkrieg ihre Glaubwürdigkeit verloren hatten, ist es bei Yang schwieriger, den „Feind“ oder das „Gegenmodell“ zu identifizieren. Es wäre sinnvoller, von einer „Dezentrierung“ zu sprechen, und zwar in mehrfacher Hinsicht: Dezentrierung einer jungen koreanischen Intellektuellen im Deutschland der 1990er Jahre, „Deplatzierung und Deplatziertheit“ einer jungen Frau in einer deutschen Kunstschule jener Zeit, wo sich alles um die heldenhaften Superlative von „Größen“ mit überdimensionalem Ego drehte. Diese Dezentrierung brachte Haegue Yang bei der Biennale 2009 in Venedig klar zum Ausdruck, als sie im koreanischen Pavillon, dessen Gestaltung ihr anvertraut wurde, eine maßstabgetreue Nachbildung ihrer Berliner Küche aufbaute (*Sallim*, 2009). Aber die „Zweitrangigkeit“ sieht Yang bevorzugt als *Lernsituation*. In mehr als einem ihrer Werke stellt die Künstlerin das Lernen als Entnahmeprozess dar (das Wissen ist da, man braucht es sich nur « beim Anderen » zu nehmen, wie Jacques Lacan sagen würde). Ein Beispiel hierfür sind die 16 fotokopierten Seiten aus Schulbüchern, auf denen namenlose Schüler Dinge unterstrichen, hervorgehoben, durchgestrichen oder hinzugefügt haben. Yang hat den Inhalt der Seiten sorgfältig gelöscht, und so verbleiben nur die „Gebrauchsspuren“ als Anzeichen für einen Lernvorgang, über den nichts weiter bekannt ist (*Traces of Anonymous Pupil Authors*, 2001). Dies ist in gewisser Hinsicht ein „schräges“ Manifest, ein Gleichnis über die Ausbildung des Künstlers oder darüber, was eine Leserin von Barthes und Foucault als „Autorfunktion“ bezeichnen würde: Um zum Autor zu werden, muss man sich das Material eines Anderen zu Eigen machen, es übernehmen, entnehmen, aus einem Medium in ein anderes und aus einem Kontext in einen anderen überführen; um zu „erfinden“ muss man „finden“. [...]

³ *Dress Vehicles*, The Tanks: Art in Action, 11. – 16. September 2012, Tate Modern, London.

⁴ DOCUMENTA (13), 9. Juni – 16. September 2012, Kassel

⁵ Cf. Yve-Alain Bois, „Sophie Taeuber-Arp against Greatness“, in *Inside the Visible. An Elliptical Traverse of 20th Century Art in, of, and from the Feminine*, Catherine De Zegher Hrsg., ICA, Boston, Kanaal, Kortrijk, Mit Press, 1996, S. 413-419.

6. Rund um die Ausstellung

VERNISSAGE, 7. JUNI, 18.30 UHR, IN DER AUBETTE 1928 UND IM MUSÉE D'ART MODERNE ET CONTEMPORAIN DE STRASBOURG

Die in der Aubette 1928 ausgestellten performativen Skulpturen werden während der Vernissage aktiviert.

HAEGUE YANG BEI DER AKTION „VITRINES SUR L'ART“ DER GALERIES LAFAYETTE

In fünf Geschäften der Kaufhauskette „Les Galeries Lafayette“ findet eine Aktion mit dem Titel „Vitrines sur l'Art“ (Kunst im Schaufenster) statt, und zwar vom 3. bis 31. Juli in Marseille, Straßburg, Nantes und Bordeaux und vom 8. bis 31. Juli im Mutterhaus am Boulevard Haussmann in Paris.

Das Straßburger Kaufhaus (34, rue du 22 Novembre) beteiligt sich an dieser Aktion unter dem Titel „Strasbourg & Création“ und stellt drei Akteuren des kulturellen Lebens in der Region jeweils drei Schaufenster zur Verfügung.

In diesem Kontext gestaltet Haegue Yang das Dekor von drei Schaufenstern.

FÜHRUNGEN

Aubette 1928

Samstag 8., 22. und 29. Juni, 15.00 Uhr

Eintritt frei

Führung „Hauptwerke“

Führungen durch die Aubette 1928 und die Haegue-Yang-Ausstellung:

5., 12. und 26. Juli, 15.00 Uhr

2., 9., 16., 23. und 30 August, 15.00 Uhr

Eintritt frei

Kombinierte Führungen: Vom MAMCS zur Aubette 1928, ein Nachmittag mit den Werken Haegue Yangs

Mittwoch, 17. Juli, 15.00 Uhr im MAMCS, 17.00 Uhr in der Aubette 1928

Mittwoch, 14. August, 15.00 Uhr im MAMCS, 17.00 Uhr in der Aubette 1928

Für das MAMCS gelten die Eintrittspreise des Museums, der Eintritt in die Aubette 1928 ist frei.

FAMILIENFÜHRUNGEN

„Le Ballet d'Haegue Yang“ (Haegue Yangs Ballett), Mittwoch, 19. und 26. Juni, 16.00 Uhr, in der Aubette 1928

Eintritt frei

WORKSHOPS für Kinder von 4 bis 6 Jahren

„Zig Zag“, 10. Juli und 21. August von 14.30 bis 16.00 Uhr

„Yin Yang“, 11. Juli und 22. August von 14.30 bis 16.00 Uhr

„Clochettes dansantes“ (Tanzende Glöckchen), 12. Juli und 23. August von 14.30 bis 16.00 Uhr

Einzelworkshops oder Zyklus mit allen drei Workshops

Preis: 6,50 € pro Workshop

Hinweis: Die Karten müssen im Voraus an der Kasse des MAMCS abgeholt werden (keine Erstattung möglich), die Workshops finden in der Aubette 1928 statt.

Nähere Informationen: +33(0)3 88 52 50 00

MUSEEN ANDERS SEHEN

Für sehbehinderte Besucher wird ein Tastrundgang eingerichtet in der Aubette 1928, Samstag 7. September

JOURNÉES DU PATRIMOINE (Tag des offenen Denkmals)

Sonderprogramm im Zusammenhang mit der Ausstellung in der Aubette 1928.

Im September auf der Website der Straßburger Museen verfügbar: www.musees.strasbourg.eu

7. Die Partnerfirma ARTRANS

Die 1992 gegründete Firma ARTRANS gehört seit dem 1. Oktober 2008 zum AXAL-Konzern. Unter dem Namen ARTRANS-AXAL beschäftigt sie heute 150 Mitarbeiter und hat im Jahr 2012 einen Umsatz von 12,5 Millionen Euro erzielt.

Der Familienkonzern ARTRANS bietet eine breite Palette von Dienstleistungen, sowohl im Inland als auch international.

Kundennähe, Entscheidungsfreudigkeit und hohe Ansprüche sind die Grundbegriffe, die für ihre Entwicklung maßgebend waren. ARTRANS bietet eine vollständige Palette von Dienstleistungen, sowohl was die Verpackung als auch den Transport von Kunstwerken anbelangt, und ist heute der bevorzugte Partner von Museen und Kunststiftungen (Musée du Louvre, Paris Musées, Musée du Quai Branly, Unterlinden Museum Colmar, Musée des Beaux-Arts de Nancy, Centre Pompidou Metz, Musée des Beaux-Arts de Strasbourg, Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg...). Im Laufe der Jahre hat das Vertrauen der Kunden zu großer Erfahrung und allseits anerkannter Kompetenz in Sachen Verpackung und Transport von Kunstwerken geführt. ARTRANS gehört fortan zu den ganz wenigen französischen Firmen, die sich auf den Kunsttransport in Europa und der ganzen Welt spezialisiert haben.

Neben dem Transport von Kunstwerken bietet AXAL seine Dienste auch im Bereich der Transporte mit hohem Mehrwert an: Transfer von Krankenhäusern und Laboratorien, von Fabriken und Firmensitzen, Beförderung von Hi-Tech-Material, Logistik und Lieferung von Spezialeinrichtungen an Unternehmen, von medizinischen Gerätschaften usw....

8. Partner

Organisation der Ausstellung:



Institutionelle Partner:



Mit Unterstützung von:



Medienpartner:



Unter Mitwirkung von:

Galerie Chantal Crousel, Paris, Frankreich
Galerie Wien Lukatsch, Berlin, Deutschland
Greene Naftali Gallery, New York, USA
Kukje Gallery, Séoul, Südkorea

9. Praktische Hinweise

Aubette 1928

Place Kleber

67000 Strasbourg

Tel. +33 (0)3 88 53 50 00

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag von 14 bis 18 Uhr

Straßenbahnstation: Homme de Fer

Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg

1, place Hans Jean Arp, 67000 STRASBOURG

T : +33 (0)3 88 23 31 31

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr

Straßenbahnstation: Musée d'Art moderne et contemporain

Gruppenbesichtigungen:

Für Gruppen mit mehr als 10 Personen muss vorab reserviert werden:

03 88 88 50 50 (Montag bis Freitag von de 8.30 bis 12.30)

Eintrittspreise:

In der Aubette ist der Eintritt frei

Musée d'Art moderne et contemporain: 7 € (ermäßigt: 3,50 €)

Eintritt frei für

- Jugendliche unter 18 Jahren

- Inhaber der „Carte Culture“

- Inhaber der „Carte Artour Voir“

- Inhaber des „Museums Pass Musées“

- Inhaber des „Édu'Pass“

- Besucher mit Behinderung

-Arbeitsuchende

- Studenten der Kunst, Kunstgeschichte und Architektur

- Bezieher von Sozialhilfe

- Mitarbeiter der CUS (Communauté Urbaine de Strasbourg), vorausgesetzt, sie tragen ihre Dienstplakette.

Eintritt frei für alle Museumsbesucher an jedem ersten Sonntag im Monat

Tagespass: 10.- €, ermäßigt 5.- € (Zugang zu allen Museen der Stadt Straßburg und zu deren Wechselausstellungen)

Dreitagespass: 15 €, Einheitstarif (Zugang zu allen Museen der Stadt Straßburg, und zu deren Wechselausstellungen)

Museums Pass Musées – Gültig 1 Jahr für 250 Museen. Einzeltarif 79.- €, Familienpass 144.- € (Eintritt in mehr als 250 Museen im Elsass, in Lothringen, in Deutschland und der Schweiz).